

Tübingen Themen - 2024

Gesammelt von Otto Buchegger tuebingen@gmail.com

Anlass für diese Denkanstöße waren die Wahlen 2024. Es hat aber niemanden interessiert, ich lasse es trotzdem im Netz, für die Historiker!

Die Tübinger Bürger-App offiziell als unwirksam beenden. Alternativ das übliche Quorum von 30% einführen, damit ist sie auch tot, denn das hat sie nie erreicht.

Abschaffung der unwirksamen Verpackungssteuer durch einfachen Gemeinderatsbeschluss. Es war alles nur eine verlogene Inszenierung.

Zügiger Ausbau der SWT Fernwärme. Auch auf der Wanne. Löst viele Heizungsprobleme.

Der Schindhautunnel wird gebaut. Zum Nutzen der Stadt Tübingen selbst, aber auch für das Umfeld.

Öffentliche Toiletten in allen Stadtteilen und Parks (Platanenallee, Abot, Österbergwiese).

Die Mühlstraße für E-Autos komplett in beide Richtungen wieder öffnen, mit Tempo 30 bergauf.

Tempo 30 nur noch in der Altstadt und in reinen Wohngebieten. Wenn Verkehrsberuhigung, dann durchgehend Tempo 40.

Für eine klarere Ausschilderung der Einfahrt nach Tübingen für ortsfremde Bus- und Autofahrer.

Parkraumbewirtschaftung abschaffen. Die Sehnsucht nach Großstadt hat sich nicht bewährt. Alternativ dürfen alle lokalen Bezahler überall in der Stadt parken.

Bus Direktverbindung von Hbf Süd zum Flughafen und Verkehrsnetz Stuttgart. Alle 30 Minuten tagsüber über die B27 Autobahn. Eventuell mit Stop beim Hornbach oder Bahnhof Lustnau.

Neue TüBusse nur noch besser als „Stadtverkehr“ Standard. Mit Federung (wegen der vielen maroden Straßen) und Klimaanlage. Übertarifliche Bezahlung des Personals vermeidet Streiks.

Klinik Schnelllinie außen herum durch Tunnel zu den Kliniken im Norden und auch so wieder zurück. Funktioniert auch mal die Ammertalbahn zuverlässig, kann sie auch in Tübingen West halten. Sonst nur ein Stop beim Gehr Kreisverkehr in der Weststadt.

TÜBUS: Zu teuer, zu unbequem. Für 3,10€ pro Fahrt sollte man nicht nur in Rumpelkisten fahren müssen. Schlecht an den Bedarf angepasst, historisch gewachsen. Man hat kaum das Liniensystem optimiert. Es gibt keine Verkehrsoptimierung, keine Intelligente Verkehrssteuerung, zu viel Verkehr durch die Mühlstraße. Die Busvorrangschaltung ist bei so vielen Bussen untauglich. Unzureichende Informationen sowohl im Bus, als auch an den Haltestellen. Ausländer werden nicht berücksichtigt z.B. bei Streiks. Überforderte und unterbezahlte Busfahrer. Zu viel und zu teure Werbung.

Radler für die zentralen Bergstrecken Rappenberg oder Österberg dürfen schon am ZOB in den TüBus einsteigen, falls Platz genug ist.

Keine neuen Städtepartnerschaften und inaktive bestehende formell beenden. Die aktiven (Aix, Perugia, Ann Arbor) mit Fahnen am Bahnhof begrüßen.

Schluss mit den Straßenumbenennungen. Was einmal gut gemeint war, ist nur noch peinlich.

Kein Triathlon mehr durch Tübingen bis Bebenhausen, weil er die Stadt unnötig lahm legt. Ein klares Bekenntnis zum Stadt- und Nikolauslauf.

Keine Segelboote im Neckar. Er ist schon belegt genug.

Lotsen anbieten, die den Umzug von Villen oder großen Häusern in Seniorenwohnungen organisieren. Es ist viel komplizierter als gedacht. Banken, Immobilienfirma und Psychologen müssen enger zusammenarbeiten.

Erdgeschosswohnungen prinzipiell seniorenfreundlich ausstatten.

Nein zur Veränderung des Marktplatzes. Mit der „Barrierefreiheit“ wurde schon genug ruiniert.

Schmucke Papiertonnen, wo Verpackungsmüll aus Papier anfällt. Mit Figuren von Sepp Buchegger.

Bessere Müllbehälter (Vogelsicher, alle auch mit Kippenfach) auf den Spazierwegen.

Wesentlich längere Öffnungszeiten am Häckselplatz Heuberger Tor Weg. Nur Samstag ist zu wenig.

Auf allen Radwegen die Poller entfernen. Wo notwendig, kann man LKWs mit einem Balken abwehren. Poller aber sind gefährlich und können töten.

Am Ortseingang West des Neckartal Radwegs Informationen zur Tübinger Altstadt anbieten.

Gemeinsames Stadtmarketing mit Metzingen. „Shoppern in Metzingen, chillen in Tübingen“. Metzingen ist international wesentlich bekannter als Tübingen oder auch Stuttgart.

Tübingen fördert ein Programm für lokale Kreative zum Veröffentlichen von YouTube Videos über Stadt und Kreis Tübingen. Damit die Tübingen Videopräsenz vergrößert und authentischer wird.

Auch eine Musiksammlung alle 2 Jahre mit „Tübinger Töne“ - vom Kulturamt organisiert - würde für eine Kulturstadt Sinn machen.

Ich bin gegen Sonderbeauftragte als Stabsdauerangestellte, wie z.B. jetzt für Queere. Sie haben einen unmöglichen Job und dienen nur als teures Feigenblatt. Großes Aufgabengebiet, ohne Macht. Es ist viel wirksamer, aktuelle Spezialexpertise zur Beratung einzukaufen und diese Aufgaben der Linie (z.B. dem OB selbst) zu übertragen.

Anstelle neuer Hotels besser ein neues Studentenwohnheim, das in den Ferienzeiten als Ein-Stern-Hotel (Hostel) genutzt werden kann und so endlich größere Tagungen an der Universität erlaubt.

Ein zuverlässiges Orientierungssystem für Besucher, in Form von Wegweisern. Mit Angaben nicht nur zu Sehenswürdigkeiten, sondern auch zu den Kliniken, zum Bahnhof und auch zu den nächsten Toiletten.

Tübingen wirklich behinderten- und seniorenfreundlich machen. Das heißt glatte Wege, mehr Bänke, mehr barrierefreie Läden und Wohnungen.

Ein Zentrum für Senioren im Freien schaffen. Dazu anbieten würde sich eine Boccia Bahn im Hof des Bürgerheims.

Überdachte und windgeschützte Aufenthaltsplätze im Freien schaffen, die auch bei schlechtem Wetter benutzt werden können.

Attraktivere Freizeitangebote für unsere Studierenden und Schüler!

Tübingen liegt an 3 Radwegen: Neckartal, Hohenzollern und Amsterdam-Rom. Aber Hinweise auf die Attraktivität der Altstadt fehlen. Praktisch leitet man die Radtouristen vorbei.

Grundwasserstand öffentlich machen. Viele Menschen interessiert das, weil es wichtig ist.

Zukunftsplanung der Neckarinsel (Nachfolge der Platanenallee) beginnen.

Zentral für das Wohl Tübingens ist eine gute Kooperation zwischen Universität, Kliniken und der Stadtverwaltung. Diese könnte mit neuen Playern nur besser werden.

Persönliche Stadtbeschreibung

Attraktives Tübingen: Kliniken, Bibliotheken, Volkshochschule. Sportangebote, Neckar für Freizeit Vergnügen. Botanischer Garten der Uni im Norden der Stadt. Eigener Golfplatz (2 weitere im Umfeld). Gute Luft durch nahe Wälder. Post, Lieferservices und Müllentsorgung funktionieren, Religiöse und kulturelle Vielfalt. Viele verschiedene Nationen. Junge Menschen, schöne Umgebung. Wer es chic haben will, Metzingen ist nahe. Nähe zur Alb, zum Bodensee, Schwarzwald, Schweiz und Frankreich. Hohe Lebenserwartung.

Unattraktives Tübingen: Mangel an gesundem Menschenverstand und Empathie (lack of common sense), zu viel an Propaganda, Egoismus und Ideologie. Fehlende Toiletten, großteils miserable Straßen. Isoliert und schlecht erreichbar. Dreck, u.a. weil an Mülleimern gespart wird. Häufige Verkehrsstörungen durch Demonstrationen. Lebensgefährliches Radfahren durch die Hügel und unnötige Poller. Die Stadt ist isoliert, ohne schnelle und preiswerte ÖPNV Anbindung zum Flughafen und Stuttgart nur schlecht erreichbar. Kein Sterne Restaurant. Teures Parken, extrem viele Strafzettel (Knöllchengroßstadt), Autohasserstadt. Unkritisches Tagblatt. Alkohol Probleme, Egoismus und Rücksichtslosigkeit. Kleidung ist salopp, um nicht zu sagen unappetitlich. Teures Wohnen, zu wenig Kinderbetreuung. Wenige Angebote für Jugendliche. Kein internationales Gymnasium. Tübinger lieben ihre Stadt wenig (es gibt kaum eigene YouTube Videos). Praktisch ist Tübingen eine Art Autokratie (mit Denkverboten in einigen Bereichen). Letztlich geschieht nur, was dem OB passt. Und die meisten finden das auch gut. Er wurde zweimal klar wiedergewählt.

Feedback, Kommentare und Korrekturen bitte an Otto Buchegger tuebingen@gmail.com

Was bedeutet BY 3.0 bei der CC-Lizenz? Sie dürfen: Teilen - das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiter verbreiten und zwar für beliebige Zwecke, sogar kommerziell. Bearbeiten - das Material remixen, verändern und darauf aufbauen und zwar für beliebige Zwecke, sogar kommerziell.